

Arbeitgeber unterbreiten erstes Angebot. Kein Mindestbetrag. Keine 6. Stufe für alle. Luft nach oben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am vergangenen Freitag dem 7. Juli fand in Elmshorn die erste Verhandlungsrunde für den Tarifvertrag für kirchliche Beschäftigte der Nordkirche (TVKB ehemals KAT) statt.

Nach etwas längerer Vorrede zur Gesamtgemengelage, insbesondere zur Situation der Kirchensteuereinnahmen, machte der Arbeitgeberverband VKDA ein erstes Angebot in dieser Entgeltrunde. Diese solle sich am Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes (TVöD) orientieren, so der VKDA.

1. Ein Inflationsausgleichsgeld in Höhe von insgesamt 2600,- Euro steuer- und abgabenfrei. Aufgeteilt in eine Zahlung von 1000,- Euro mit dem Januargehalt 2024 und jeweils 200,- Euro für die Zeit von Februar bis einschließlich September 2024
2. Ab dem 1. Oktober 2024: Erhöhung der Entgelttabellen um 6%
3. Ab dem 1. April 2025: Erhöhung der Entgelttabelle um weitere 4%
4. Einführung einer eigenen Tabelle für die Abteilung 3 in der die entsprechenden Werte des TVöD abgebildet sein sollen. Auch die Zulage von 130,- Euro für SPAs und Erzieherinnen die 2022 im TVöD vereinbart wurde soll gezahlt werden. Da hierdurch bereits Lohnsteigerungen entstehen entfallen für die Abteilung 3 die Punkte 2 und 3.
5. Laufzeit 24 Monate bis 31. Dezember 2025

Kein Mindestbetrag, keine 6. Stufe, keine einheitliche Tabelle Sozial und Erziehungsdienst

Das Angebot bleibt hinter den Erwartungen zurück. Ohne Mindestbetrag droht auch in 2024 Reallohnverlust. Eine Orientierung am Abschluss des TVöD ist allenfalls zu erahnen. Auch die Forderung nach einer eigenen Tabelle für den Sozial und Erziehungsdienst wird allenfalls teilweise erfüllt, da der SuE offenbar für den VKDA nur Kitas sind. Zu der Einführung einer 6. Stufe hat der VKDA sich gar nicht verhalten.

Der nächste Verhandlungstermin findet am 31. August voraussichtlich in Hamburg statt.

Der VKDA wird hier noch einiges drauflegen müssen, denn es ist sehr viel Luft nach oben!

